

Männern hab ich vorläufig die Nase gestrichen voll!“

\*

Geblendet beschirmte Svenja ihre Augen, als sie zwei Wochen später aus dem Flugzeug stieg. Die Sonne stand strahlend am makellosen, azurblauen Himmel. Die Luft über dem Asphalt der Rollbahn flirrte in der Mittagshitze.

*Miami!* Ein verträumtes Lächeln spielte um ihre Lippen. Schon als kleines Mädchen war es ihr Traum gewesen, eines Tages den großen Teich zu überqueren und in Amerika ihr Glück zu suchen. Dazu war es jedoch nie gekommen. Zuerst hatte das Geld gefehlt, dann waren Ausbildung und Beruf dazwischen gekommen. Und als sie sich schließlich in Lars verliebt hatte, waren mit einem Mal andere Dinge für sie wichtiger geworden.

Nachdem sie ihre Koffer vom Gepäckband genommen und auf einem Trolley verstaut hatte, betrat sie die Ankunftshalle des Flughafens. Hier herrschte ein ziemlicher Trubel. Um sie herum wurden Hände geschüttelt, Menschen umarmten sich herzlich und lachten glücklich.

Svenja erwartete niemand.

Es war merkwürdig und ungewohnt für sie, so ganz auf sich allein gestellt zu sein. Plötzlich fühlte sie sich unendlich verlassen. Ihr wurde ganz übel bei dem Gedanken, die folgende Nacht einsam in einem Hotelzimmer verbringen zu müssen.

Doch zum Glück war es ja nur diese eine Nacht. Gleich morgen würde sie mit dem Taxi in aller Herrgottsfrühe zur Anlegestelle der *MS Pearl of the Caribbean* fahren. Und dort würde sie dann auch Val kennen lernen, die junge Frau, mit der sie

sich ihre Doppelkabine teilen würde.

Svenja war wirklich froh, dass Klara auf die geniale Idee gekommen war, Lars' Ticket kurzerhand übers Internet zu verkaufen. Das Gefühl der Einsamkeit würde an Bord der *MS Pearl of the Caribbean* so mit Sicherheit ganz schnell verflogen sein.

Um sich die Zeit bis dahin ein bisschen zu vertreiben, schlenderte Svenja zu einem kleinen Café hinüber. Sie fand einen freien Tisch, nahm Platz und studierte die Karte. Als ihr plötzlich eine schrille, weibliche Stimme ans Ohr drang, wurde ihre Aufmerksamkeit jedoch von den Leckereien abgelenkt.

„Oh Dave, ich bin ja schon so aufgeregt!“

Svenja schätzte die Frau auf etwa Mitte dreißig und stellte amüsiert fest, dass sie bis ins Detail ihrer Vorstellung von einer amerikanischen Soap-Diva entsprach.

Das Make-up der Lady war so dick aufgetragen, dass sie es abends wahrscheinlich mit einem Spachtel entfernen musste. Sofern sie überhaupt ungeschminkt zu Bett ging! Ihren grellroten Lippenstift hätte Svenja allerhöchstens zu Hause in der Karnevalszeit aufgelegt. Und ihr Haar war mit einer so gewaltigen Menge Haarspray behandelt worden, dass es selbst bei einem plötzlichen Orkanwind nicht in Unordnung geraten konnte.

Kurz gesagt: Diese Frau war aufgetakelt wie eine Fregatte, und ihr natürliches Aussehen konnte man, wenn das überhaupt möglich war, nur noch vage erahnen.

Im Gegensatz dazu war der um einiges ältere Herr in ihrer Begleitung, den sie Dave genannt hatte, eher unscheinbar. Sein schlichter Anzug in mausgrau ließ das ohnehin schon farblose Gesicht noch fahler erscheinen. Das schütterere Haar hatte Dave

sich kunstvoll über den Schädel gekämmt, was die kahlen Stellen jedoch nicht wirklich kaschieren konnte.

Ein unterschiedlicheres Paar als dieses war Svenja noch nie zuvor begegnet. Und dass sie ein Paar waren, stand spätestens in dem Moment fest, als Dave seine Hand besitzergreifend auf das ausladende Hinterteil der Diva klatschen ließ.

Svenja unterdrückte krampfhaft ein Kichern. *Was für ein seltsames Pärchen!*, dachte sie und zog ihren Koffer etwas näher an ihren Tisch heran.

In dem Moment spürte sie einen Ruck gegen das Gepäckstück, vernahm einen Schrei und nur eine Sekunde später ein dumpfes Poltern.

Erschrocken wirbelte sie herum und sah einen jungen Mann, der auf dem glatten Marmorboden des Flughafencafés kniete und leise vor sich hin fluchte. Er musste